



Nach Hamburg wird die Strecke lang

Kürzlich war ich in Thüringen unterwegs, angeblich eine der abgehängten Ostregionen in unserem Land.

ICE 1001	⊙ 296 km/h	08 10
Next station	Arrival in 9 min	Platform
Erfurt Hbf	07:40 08:19	1

Sehen wir einmal davon ab, dass der Zug 39 Minuten Verspätung hatte, so erstaunte mich doch die Geschwindigkeit, mit der der ICE durchs Land rauschte. Knapp 300 Sachen, was ich bislang bestenfalls beim EuroStar auf dem Weg von Paris nach London erlebt habe.

ICE 804	⊙ 199 km/h	13 02
Hamburg Hbf	13:24 13:27	5

Die Strecke Berlin-Hamburg verbindet die beiden größten deutschen Städte, man sollte also meinen, dass gerade hier auf das Tempo geachtet wird. Mit gemütlichen knapp 200 Stundenkilometern tuckelt man von der Spree an die Elbe. Und jetzt, da ich weiß, dass diese Strecke erneut lange Zeit gesperrt wird, meinte ich festgestellt zu haben, dass es ganz schön ruckelt auf den Gleisen, ehe man das wunderschöne Panorama von Hamburg mit Blick über die Binnenalster zum Jungfernstieg sehen kann.



„Die 278 Kilometer lange Eisenbahnverbindung zwischen Hamburg und Berlin ist hochbelastet – 230 Züge und bis zu 30.000 Fahrgäste nutzen sie täglich. Damit ist sie als Städte-Direktverbindung Spitzenreiter in Deutschland. Gemeinsam mit dem Bund verwandelt die Deutsche Bahn (DB) das hochbelastete Netz in ein Hochleistungsnetz. So schafft sie die Voraussetzung für die digitale Schiene und einen verlässlichen, bundesweiten Deutschlandtakt.“ Um die „Digitale Schiene“ kümmert sich die Bahn seit kurzem im Schöneberger Gasometer auf dem EUREF-Campus. Das kann nur gut werden. Googelt man

„Deutschlandtakt“, so wird einem das Jahr 2070 angezeigt. Vielleicht klappt es zwischen Berlin und Hamburg früher. Und schön wäre dann, wenn 300 und nicht 200 km/h auf dem Display stünden.

Bis dahin ist es aber noch ein weiter Weg. Ab dem 16. August 2024 bis zum 14. Dezember 2024 finden dringend notwendige Instandhaltungs- und Erneuerungsmaßnahmen auf der Strecke Hamburg-Berlin statt. „100 Weichen, drei Durchlässe und insgesamt rund 74 Kilometer Gleise erneuert die Bahn in dieser Zeit. Die Arbeiten finden hauptsächlich zwischen Wittenberge und Ludwigslust, im Bereich Hagenow Land, sowie zwischen Büchen und Hamburg statt. Der Fernverkehr zwischen Hamburg und Berlin wird in dieser Zeit über Uelzen und Stendal umgeleitet, der Regionalverkehr muss teilweise durch Busse ersetzt werden.“

Und dann geht's vom 1. August 2025 bis 30. April 2026 ans Eingemachte. Es findet eine Generalsanierung statt. Sicherlich gibt es gute Gründe, warum Instandhaltungs- und Erneuerungsmaßnahmen gesondert von der Generalsanierung stattfinden. „Während dieser Zeit ist die Strecke zwischen Hamburg und Berlin für den Zugverkehr gesperrt. Zahlreiche Arbeiten an Gleisen, Weichen und Oberleitungen bündelt die DB innerhalb von neun Monaten, sodass in den kommenden Jahren wesentlich weniger gebaut werden muss.“ Unter „wesentlich weniger“ verstehe ich, dass auch weiterhin gebaut werden könnte.

„Es werden zudem die Leit- und Sicherungstechnik erneuert und die Bahnhöfe auf der Strecke modernisiert. Reisende und Güter gelangen während der Arbeiten zuverlässig und planbar ans Ziel.“

In Hamburg sind nicht nur die Nächte lang, sondern auch die Strecke dorthin. Aber, es ist verkraftbar. Direktverbindung Berlin Südkreuz bis Hamburg Altona 144 Minuten, über Stendal 183 Minuten, also 39 Minuten Plus. Wenn das Bord-Bistro geöffnet ist, wie bei meiner Reise gestern und heute, ist alles OK. Beide Verbindungen waren auf die Minute genau pünktlich. Nur ein Schreck beim Frühstück: Der ICE 509 fällt aus. Aber: der Ersatz ICE 2939 steht bereit. Der Zugchef entschuldigte sich, weil dadurch die Sitzplatzreservierungen aufgehoben waren. Auch kein Problem, es gab genügend freie Plätze. Zur Beruhigung der Passagiere fügte der Zugchef hinzu, in Deutsch und Englisch, aber: „Your ticket is guilty!“ Irgendwer muss ja schuld sein.

Ed Koch